

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK (TIROL)

Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 12.30 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Malserstraße 10, Ruf 344

Nr. 10

Landeck, den 14. März 1953

8. Jahrgang

Die „Höflichkeit“ der Erwachsenen

Da schimpft so mancher Erwachsene oder erwachsen sein Wollende über die Ungezogenheiten der jungen Buben und Mädels, bei jeder möglichen Gelegenheit, wo er so schön und augenfällig zeigen kann oder möchte, daß ihm so etwas ja nicht passieren kann. Geht man der Geschichte oft aber etwas näher nach, dann stellt sich meistens das Gegenteil heraus. Die vielfach schlechten Beispiele der Erwachsenen wirken oft viel schlechter auf Buben und Mädels ein, als man es allgemein annehmen würde.

Wir wollen hier die Jugend keineswegs in Schutz nehmen, die diesen Schutz nicht verdient. Gewiß lassen der Takt, der Anstand und die Höflichkeit mancher Kinder arg zu wünschen übrig. Meistens ist es aber nicht angeborene, sondern anerzogene Frechheit. Verhättselte und verwöhnte Kinder neigen vielmehr zu Taktlosigkeiten als solche, die schon von zuhause eine straffere und strengere Erziehung haben. Hier gibt es überdies keinen Standesunterschied. Das (vielleicht) einzige Kind eines Wohlhabenden kann viel schlechter erzogen sein als das zehnte Kind einer in bescheidenen Verhältnissen lebenden Arbeiter- oder Bauernfamilie; umgekehrt aber gibt es Mütter aus nicht übermäßig wohlhabenden Kreisen, die ihrem Kinde alles zu stecken in einer wahren Affenliebe, die aber schlecht belohnt wird, während es sogenannte „bessere“ Kinder gibt, die eine unverkennbar gute Kinderstube mitbringen.

Die Eltern schimpfen oft über die Lehrpersonen, daß sie den Kindern keinen Anstand beizubringen imstande seien. Dieses Schimpfen scheint jedoch zweierlei Hauptgründe zu haben: Die Eltern sind selbst nicht fähig, ihrem Kinde natürlichen Takt anzuerziehen, und halten den Lehrer des Kindes für schlechtes unhöfliches Benehmen ihres Sprößlings verantwortlich. Andererseits sind die Lehrpersonen ja auch nur Menschen, die eine zweifache Aufgabe in der Schule zu erfüllen haben: Erzieher und Unterrichter zu sein. Nach Rücksprache mit einem erfahrenen Lehrer ist der Unterrichtsstoff derzeit so umfangreich, daß manche Lehrer froh sind, wenigstens ihn den Kindern beizubringen. Sie haben daher oft gar keine Zeit und Gelegenheit, sich auch in erzieherischem Sinne näher mit den ihnen anvertrauten Kindern zu befassen. Daß es trotzdem Lehrpersonen gibt, die trotz des umfangreichen Lehrstoffes sich noch mit Erziehungsfragen beschäftigen, ist ein besonders schönes Zeichen ihrer Verantwortungsfreude für die heranwachsende Jugend.

Leider läßt es der heutige Unterrichtsplan nicht zu, in der Schule jede Woche eine Stunde Anstandsunterricht zu geben, aber der vergangene Fasching hat wieder bewiesen, daß die Erwachsenen so etwas oft viel notwendiger hätten. Wenn man aber den Kindern beibringen kann, daß Höflichkeit gar nichts kostet, sie aber jedem

Menschen im Leben sein Vorwärtskommen entscheidend erleichtern kann, dann müßten auch Erwachsene sich sagen, immer wieder selber mit guten Unterrichtsbeispielen des täglichen Alltags Schule zu machen. Vor längerer Zeit beschrieb einmal ein spanischer Schriftsteller — Spanien ist ja von jeher als ein Land ausgesuchtester Höflichkeit berühmt! — in der Zeitung „El Debate“ das alltägliche Leben, wie es ohne die kleinen Höflichkeiten, die doch nur ein bißchen Überwindung kosten, wäre. Die Menschen würden grau und krank vor Ärger werden, keiner läßt den anderen etwas gelten, alles stößt aneinander an, und doch ginge alles so leicht, nur mit ein wenig gutem Willen. Ist es bei uns nicht auch so?

Glauben Sie, daß ein Jugendlicher, der einer pelzbe-mantelten Dame beim Postamt die Schwingtüre aufhält, kein „Danke schön!“ dafür hört, selber dann mit einem Paket zur Türe hinausgehen muß, wobei ihm die gleiche Dame die Türe aufs Paket knallen läßt, noch einmal so höflich sein muß? Er kann es sein, wenn er nämlich diesen Fall nicht auf alle anwendet, aber gerade das sehr beeinflussbare Gemüt eines Jugendlichen muß nicht unbedingt so reagieren. Ein anderes Mal hält er die Türe eben nicht mehr höflich auf, eine andere, vielleicht hysterische Dame kriegt — gleichsam als Revanche — die Türe ins Gesicht geschlagen; ihr kann man es wirklich nicht verdenken, daß sie nun ein lautes Lamento über die Rüpelhaftigkeit der „heutigen Jugend“ anstimmt. Genau genommen sollte sie sich eigentlich bei der Dame im Pelzmantel dafür bedanken . . .

Unsere Rotkreuz-Helferinnen versehen neben ihrem Beruf in oft langen und ereignisreichen Nächten freiwillig ihren Dienst bei der Rettung. Bitte, das sind im allgemeinen keine Kinder mehr, doch sehen sie sich oft Unfreundlichkeiten und Unhöflichkeiten ausgesetzt, die wirklich nicht notwendig wären. Irgendwo ist ein Unfall passiert und man muß den Verletzten zum Rettungswagen tragen. Natürlich ist das halbe Dorf Zeuge, wie man nun den Verletzten wegbringt. Der Chauffeur und die Helferin mühen sich redlich ab, den Mann mit seinen schmerzenden Verletzungen so sacht wie möglich ins Auto zu bringen, aber keiner der herumstehenden jungen Burschen läßt sich bitten und betteln, doch auch mitzuhelfen. Bis endlich eine ältere Frau herantritt und sagt: „Wenn ihr faulen Lauser euch schon zu gut seid, hier mitzuhelfen, dann werd' halt eben ich tragen helfen . . .!“ - Ein anderer Fall passierte einmal einem Rotkreuz-Chauffeur, als er mitten in der Nacht bei strömendem Regen in irgend ein Tal unseres Bezirkes fahren mußte. Da hält ihn ein junger Bauer an der Straße an und fleht ihn geradezu an, ihn mitzunehmen. Der Chauffeur bringt es nicht übers

Herz, ihn in der naßfinsternen Nacht auf der Straße stehen zu lassen, und verfrachtet ihn im leeren Krankentransportraum des Wagens. Auf einmal merkt er, wie die rückwärtige Türe des Krankenwagens an die Karosserie schlägt. Beim Anhalten sieht er, daß sein Passagier ihn unbemerkt verlassen hat. Wie der Chauffeur aufs Geratewohl in die Nacht hinausruft: „Dank' schön fürs mitfahren!“, tönt eine Stimme aus dem Dunkel zurück: „Ischt scho guat, fohr weiter . . .“

Oder sollen wir noch ein Beispiel der vielgeplagten Verkäuferinnen anführen? Heute ist es ja nicht mehr so, daß man der Kunde sagen kann: „Haben wir nicht mehr! Haben wir nur auf Karten! usw.“, sondern heute bemüht sich jeder Geschäftsmann, so freundlich und geduldig wie nur irgend möglich zu seinen Kunden zu sein. Fliegelhafte Verkäuferinnen halten sich in einem soliden Geschäft heute nicht mehr lange. Wenn schon den Rotkreuzhelferinnen in ihren Kursen immer wieder gesagt wurde, ja nett, höflich und freundlich zu den besorgten und bestürzten Patienten zu sein, so gilt dies genau so für die Verkäuferinnen. Man kann aber auch die Geduld einer netten und höflichen Verkäuferin auf die Folter spannen, wie man es jetzt wieder oft und oft beobachten kann. Die Herren, so sie ein Geschäft betreten, wissen meistens schon beim Eintritt, was sie zu kaufen wünschen, aber manchen „Damen“ fällt dies erst im letzten Moment ein. Sie können überhaupt nicht mehr aufhören, in den Waren zu wühlen, nichts paßt ihnen, das ist ihnen wieder zu teuer, jenes zu wenig nett. Dabei denken sie gar nicht daran, daß andere Kunden ja auch noch bedient sein möchten.

Genau so ist es aber auch am Post- oder Fahrkartenschalter. Der, welcher zuletzt kommt, möchte als erster bedient werden, ohne zu bedenken, daß der andere eben rechtzeitig da war. Besonders unhöflich ist es, wenn in einer solchen „Schlange“ dann die weiter rückwärts stehenden Worte oder nicht zu überhörende Zeichen ihrer unbegründeten Ungeduld laut werden lassen. Der betreffende Beamte hat seine Arbeit eben der Reihe nach zu machen, und man macht ihn nur nervös, wenn man seine Ungeduld nicht verbergen kann.

Zum Schluß noch ein drastisches Beispiel: Ist es höflich, wenn ein erwachsener Mensch mit einem gewaschenen und einem stinkenden Bein zum Arzt kommt? Am einem Fuß hat er etwas, und da der Arzt die Füße vergleichen will, muß er auch den gesunden Fuß sehen. Dieser ist wohl gesund, aber in eine Wolke undefinierbaren Duftes gehüllt . . .!

Solche Beispiele ließen sich ohne Zahl anführen, und, wenn wir genauer hinschauen, ereignen sie sich meistens bei jenen Erwachsenen, die über die Unhöflichkeit der Jugend schimpfen, selbst davon aber auch nicht die blasseste Ahnung haben!

H. Weber

Tödlicher Sturz in Gletscherspalte

Am 6. März gegen 9 Uhr vormittags begaben sich fünf englische Touristen mit Skiern vom Taschachhaus (Öztaleralpen) über das Wonnetjoch und den Gepatschgletscher in Richtung Gepatschhaus. Unterhalb des Wonnetjoches gerieten die Engländer auf dem Gepatschgletscher in ein sehr spaltenreiches Gebiet. Den Gletscher wollten die Touristen etwa 400 m unterhalb der Rauhenkopfhütte überqueren. Voran ging der 31 jährige Zivilangestellte Louis Bielinky aus London. Auf einer vollkommen verdeckten Gletscherspalte führte Bielinky mit seinen Skiern eine Wendung nach Norden aus und kam durch die Drehung bei der Wendung genau in die Längsrichtung einer Gletscher-

spalte. Die etwa 50 cm starke Schneedecke über der Spalte hielt diesem plötzlichen Druck nicht stand und brach durch. Da Bielinky ohne jede Sicherung war, stürzte er etwa 20 m tief in die Gletscherspalte; dabei verklemmte er sich mit Körper und Skiern so in der Spalte, daß er mit dem Kopf nach unten zu liegen kam, während der linke Arm zwischen Körper und Eiswand eingeklemmt war. Durch den Sturz in die Gletscherspalte selbst erlitt der Abgestürzte keine nennenswerten Verletzungen und war auch bei vollem Bewußtsein; er war daher in der Lage, mit seinen Kameraden längere Zeit zu sprechen.

Obwohl die Touristengruppe mit einem Nylonseil ausgerüstet war, das eine Länge von 40 m und eine Zugkraft von 500 kg hatte, wurde mit ihm kein Rettungsversuch unternommen. Zwei Touristen begaben sich zum Gepatschhaus und verständigten von dort aus telefonisch den Bergrettungsdienst; einer blieb beim Gepatschhaus, um die Rettungsmannschaft abzuwarten, während sein Kamerad mit mehreren Decken zur Unfallstelle zurückkehrte. Dort wurden dem Verunglückten mehrere Decken und auch Lebensmittel hinuntergegeben; seine Kameraden waren der Meinung, daß Bielinky mit den Decken in der Nacht vor der ärgsten Kälte geschützt wäre. Die Touristengruppe, die ohne Seilsicherung über das Spaltengebiet gefahren war, hatte auch weder Taschenlampen noch Fackeln bei sich, so daß sie völlig ohne Licht waren. Gegen 3 Uhr früh kam am Samstag eine fünfköpfige Rettungsmannschaft des Bergrettungsdienstes an die Unfallstelle, die sofort mit der Bergung begann. Nachdem zwei Mann in die Spalte abgesieilt worden waren, befreiten sie Bielinky zunächst vom Schnee und aus seiner verklemmten Lage. Dann wurde er noch lebend am Seil auf den Gletscher gebracht. Etwa 20 Minuten nach der Bergung starb Bielinky am Unfallsorte; es wurden zwar noch Wiederbelebungsversuche angestellt, sie blieben jedoch ohne Erfolg. Am Samstagvormittag wurde die Leiche zum Gepatschhaus und anschließend nach Feichten gebracht; von Innsbruck aus erfolgte ihre Überführung nach England per Flugzeug.

Die vom Sprengelarzt Dr. Hechenberger aus Prutz durchgeführte Totenbeschau ergab, daß der tödlich Verunglückte an Erschöpfung und teilweiser Erfrierung gestorben war.

Mehr Glück als Verstand . .

Am 5. März ging in den Abendstunden das Gerücht um, daß in der Nähe des Bahnhofs Strengen ein Mann tödlich verletzt worden wäre. Die sofort eingeleiteten Erhebungen ergaben jedoch ein völlig verändertes Bild. Noch am gleichen Abend fuhren um 22 Uhr zwei B. B.-Angestellte mit einem Turmwagen der Bundesbahnen vom Bahnhof Flirsch ab, um östlich des Bahnhofes Strengen Arbeiten zu verrichten. Kurz vor dem Wächterhaus Nr. 61, etwa 1 km westlich des letzteren Bahnhofes, sahen die beiden einen anscheinend leblosen Menschen zwischen den Geleisen liegen. Obwohl sofort sämtliche Bremsen betätigt wurden, konnte das Fahrzeug nicht sofort zum Stillstand gebracht werden, so daß es über den Liegenden hinwegfuhr. Als die beiden Angestellten zu letzterem zurückgingen, erkannten sie in ihm einen im genannten Wächterhaus wohnhaften, 54 jährigen B. B.-Pensionisten. Trotz wiederholten Rüttelns und Anrufens gab dieser kein Lebenszeichen von sich, wies aber auch keine äußeren Verletzungen auf. Inzwischen kamen die durch den Lärm munter gewordenen Bewohner dieses Wächterhauses herbei und trugen den „Bewußtlosen“ in seine Wohnung. Nachdem die beiden B. B.-Bediensteten sofort Meldung von dem Vorfall erstattet hatten, wurde nachts noch der Bahnarzt

von Landeck, Dr. Fink, herbeigerufen, der gegen Mitternacht mit einer Draisine ankam. Und warum hatte man ihn aus dem Bett holen müssen? Weil der angeblich tödlich Verunglückte total betrunken war und sich in seinem Rausch mitten zwischen die Geleise gelegt hatte, und zwar, wie er angab, um dort zu schlafen! Dabei hatte er noch riesiges Glück, wahrscheinlich wohl mehr als Verstand; denn dieser Rausch hätte ohne weiteres seinen Tod bedeuten können.

Der genannte B. B.-Pensionist verursachte bereits im April des letzten Jahres einen ähnlichen Zwischenfall; doch legte er sich damals in berauschem Zustand nicht zwischen, sondern neben das Bahngleis.

Opern- u. Operettenabend in Landeck

Das am 14. März im Vereinshaussaal stattfindende, bereits angekündigte Konzert scheint sich zu einem erfreulichen Kunstereignis zu entwickeln. Ein kurzer Blick in sein Programm zeigt uns, daß dieser Optimismus auch vollkommen gerechtfertigt ist. Aus seiner Fülle sei nur herausgegriffen, daß es seinen Namen voll auf verdient. Wir bekommen wirklich alles vorgesetzt, was wir uns aus Oper und Operette nur wünschen können.

Im ersten Teil sind nur die Italiener vertreten, wodurch diese Art der Oper besonders eindrucksvoll zu Gehör kommt. Hier teilen sich Verdi und Puccini im Programm. Im 2. Teil überwiegt unser Altmeister Johann Strauß-Sohn, dem sich Lehár, Dostal und Grothe anschließen; Zeller scheint im Programm zwar nicht auf, doch ist mit seinem Auftreten zu rechnen.

Während der gesangliche Teil von Frl. Prisca Dietrich, Koloratursopran vom Landestheater Innsbruck, und Hans Parth bestritten wird, bringt uns Prof. Hans Toifl im 1. Teil Denizetti und Bellini, bleibt somit im Rahmen des Gesanglichen, und erfreut uns im 2. Teil ebenso harmonisch mit einer von ihm verfaßten Improvisation und einer Transkription unsterblicher Walzer von Strauß. Daß er auch die Begleitung der einzelnen Vorträge übernahm, muß ihm besonders gedankt werden.

Da bei diesem reichhaltigen Programm eine reibungslose Abwicklung sehr wünschenswert ist, wird höflichst um möglichst pünktliches Erscheinen gebeten.

Das Kulturreferat der Stadt Landeck.

Die Kulturfilmschau am Montag, den 16. März 1953, um 16 und 17.30 Uhr im Landecker Kino zeigt folgendes Programm: „Glück auf!“ (Die Entwicklung des österr. Kohlenbergbaues mit hervorragenden Bildern von Sprengungen und der harten Arbeit des Bergmannes), „Farne“ (Hochinteressante Zeitraffer-Aufnahmen über deren Leben und Wachstum), „Milch für Dich“ (Der gewaltige Apparat für die Milchversorgung einer Großstadt), „Unsere Zeit Nr. 33“ (Neues aus aller Welt), „Der Drachentöter“ (Farbtrickfilm) und die neueste Wochenschau.

Vortrag mit Lichtbildern. Am Montag, den 16. März 1953, spricht um 20 Uhr im Vereinshaus Prof. Dr. Heinrich Braun über „Eine Wallfahrt zu deutschen Domen“. Das Kathol. Bildungswerk ladet zum Besuche dieses interessanten Vortrags freundlich ein (freiwillig Spenden erbeten).

Ein guterhaltener **Herd** 155 cm Länge, 97 cm Breite, mit 3 Kochstellen, 2 Bratrohren, Wasserbehälter, ist preiswert zu verkaufen.

Näheres bei der Verwaltung des Blattes



A. T. T. = Ecke

Wie erhält man ein Fahrzeug-Grenzdokument?

Immer wieder kommen ATT-Mitglieder oder Besitzer von Kraftfahrzeugen zur Geschäftsstelle Landeck des Automobil- und Touringclubs Tirol (Hotel „Goldener Adler“, Tel. 344), um sich zu erkundigen, was man denn eigentlich für ein Triptyk oder ein Carnet für Autos oder Motorräder brauche. Mit den folgenden Zeilen soll dies wieder einmal kurz erläutert werden.

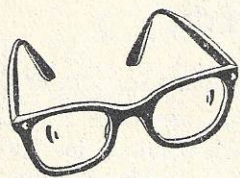
Ein Triptyk oder Carnet ist ein Grenzdokument für ein Fahrzeug, das zur zollfreien Einfuhr desselben in ein fremdes Land berechtigt. Der Unterschied zwischen Triptyk und Carnet ist der, daß ein Triptyk nur für ein, ein Carnet für sämtliche Länder Europas gültig ist. Allerdings hat ein Carnet nur 25 Blätter, reicht also nur für 25 beliebige Grenzübertritte, während ein Jahrestriptyk beliebig oft zum Grenzübertritt in das betreffende Land benützt werden kann. Carnets werden immer mit einem Jahr Gültigkeit ausgestellt, während es bei den Triptyks zweierlei Arten gibt: kurz- und langfristige; letztere haben ebenfalls ein Jahr Gültigkeit (wie bei den Carnets vom Ausstellungstag an gerechnet). Ein kurzfristiges Triptyk hat einen Monat Gültigkeit, berechtigt jedoch nur zu einem Grenzübertritt und einem 10 tägigen Aufenthalt im betreffenden Lande. Es ist ein weitverbreiteter Irrtum zu glauben, daß man für die Ausstellung eines kurzfristigen Triptyks nicht Mitglied des Automobil- und Touringclubs Tirol oder eines anderen österreichischen Landesverbandes des ÖAMTC sein müsse, bzw. eines anderen Verbandes (ARBÖ., ÄKVÖ. usw.).

Voraussetzung für die Ausstellung eines Grenzdokuments ist also die Mitgliedschaft zu einem Club; deshalb haben alle Mitglieder immer die für das laufende Kalenderjahr gültige Mitgliedskarte mitzubringen. Kraftfahrzeugbesitzer, die noch nicht Mitglied sind, können dies automatisch werden, in dem sie ihren Beitritt erklären und dann ebenfalls die Triptyks oder Carnets erhalten. Als zweites ist die Vorlegung des Reisepasses notwendig, was leider oft vergessen wird. Und zum Schluß braucht man noch den Zulassungsschein, dem die genauen Fahrzeugdaten entnommen werden. Das Mitglied braucht nicht gleichzeitig auch Eigentümer des Fahrzeugs zu sein, dann aber ist die Unterschrift des Besitzers notwendig.

Triptyks können, wenn es der Geschäftsbetrieb ermöglicht und alle Voraussetzungen (siehe oben) gegeben sind, binnen spätestens einer halben Stunde ausgestellt sein. Man braucht daher nicht — wie viele Leute glauben — mehrere Tage zu warten, sondern kann das Triptyk gleich mitnehmen. Da die 25 Blätter des Carnets vervielfältigt werden müssen, ist bei einem Carnet ein Tag, in ganz dringenden Fällen ein halber Tag Wartezeit. (In Bälde mehr über andere Grenzdokumente.) W

Geburtstag zweier alter Landecker. In der kommenden Woche feiern zwei über 80 Jahre alte Landecker ihr Geburtstagsfest, wozu wir herzlichst gratulieren. Es sind dies am 17. März der B. B.-Pensionist Josef Eberl, Jubiläumstraße 11, der die Vollendung seines 89., und am 19. März Leichenbestattungs-Unternehmer Josef von Delleman, der die Vollendung seines 85. Lebensjahres feiert.

Trauung. In Landeck heirateten am 9. März der B. B.-Beamte Karl Schweisgut, Bahnhofstraße 11, und die Schneiderin Aloisia Fleischmann, Pfaffenhofen 113.



Es ist nicht nur eine dumme Mode,
eine Sonnenbrille zu tragen. Die
Sonnenbrille schützt Ihre Sehkraft!
Aber vom Fachmann angepaßt muß
sie sein!

Optiker J. PLANGGER

Landeck - Ruf 370

Lieferant aller Krankenkassen

Ein Preis im Werte von S 49.-

ist beim heutigen Preisrätsel zu gewinnen (bei der Auflösung kann man sich denken, was dies sein könnte); die Auflösungen der Abonnenten (nebenstehenden Kupon nicht vergessen!) müssen diesmal bis Dienstag (17. 3.) 18 Uhr bei uns einlangen. Heute eines der früher so beliebten Silbenrätsel:

Gemeindeblatt

41.

Preisrätsel

an - bin - bo - chi - de - do - ge - glo - go - gol - hä - je -
land - li - ma - me - mo - neu - ni - nist - njas - rä - ro -
rurg - sa - schlan - se - ta - tah - ter - u - u - us.

Aus obigen Silben sind 11 Wörter nachstehender Bedeutung zu bilden, deren erste und vorletzte Buchstaben, jeweils von oben nach unten gelesen, den Namen der Landecker Firma ergeben, die obigen Preis gespendet hat (ch = 1 Buchstabe).

1. Seezeichen, 2. Ägypt. Schlangenart, 3. Wundarzt, 4. Blutfarbstoff, 5. Widersacher (griech.), 6. Seel. Erkrankung, 7. Göttin der Fruchtbarkeit, 8. Südamerikan. Hauptstadt, 9. Staat der USA., 10. Brit. Schutzgebiet in Ostafrika, 11. Ital. Komödienautor († 1793).

Geburtstagsständchen. In Graf feierte am 4. März Jakob Schütz die Vollendung seines 70. Lebensjahres. Aus diesem Anlasse brachte die Musikkapelle Grins ihrem noch immer aktiven Mitglied am Vorabend ein nettes Ständchen dar.

Neue Erdenbürger. In Zams wurden geboren am 15. Februar eine Silvia Herta dem Skilehrer Eduard Mall und der Erna geb. Platt, St. Anton a. A.; am 16. 2. ein Reinhard Karl dem Schuhmachermeister Karl File und der Serafine geb. Huber, Fließ 9; ein Hermann Josef dem Hilfsarbeiter Franz Stark und der Anna geb. Kleinheinz, Mathon 6; am 18. 2. ein Gerhard Alois dem Oberlehrer Alois Staggl und der Ida geb. Schennach, Schönwies 2; ein Alois dem Maurer Karl Stadlwieser und der Sofie geb. Raich, Kaunertal 10; am 20. 2. ein Franz dem Bauern Magnus Kathrein und der Rosa geb. Gaim, Tobadill 6; am 22. 2. ein Erwin Johann dem Bauern Albert Matt und der Elisabeth geb. Schweißgut, Strengen 189; am 23. 2. ein Sohn dem Hilfsarbeiter Josef Neuhauser und der Theresia geb. Schönach, Flirsch 41; am 24. 2. eine Marlene dem B. B.-Angestellten Erich Rudig und der Anna geb. Fink, Schönwies 55; eine Annemarie dem B. B.-Angestellten Benedikt Scheiber und der Maria geb. Deutschmann, Landeck, Bahnhofstraße 26; ein Franz Arnold dem Zimmermann Arnold Lenz und der Aloisia geb. Fritz, Fließ 26; am 25. 2. ein Herbert Bruno dem Tischler David Lenz und der Maria geb. Schaffenrad, Pfunds 169; am 27. 2. eine Tochter dem Mineur Josef Kröpfl und der Emilie geb. Hall, Landeck, Siedlergasse 5; ein Manfred Arnold dem Hilfsarbeiter Erwin Pöll und der Maria geb. Offredi, Landeck, Lötzweg 33; am 1. März eine Annemarie dem Maurer Serafin Zangerl und der Hedwig geb. Juen, Kappl

224; am 2. 3. eine Rosemarie dem Bauern Alois Köhle und der Ludwina geb. Schaffenrath, Pfunds 155. - Herzliche Glückwünsche!

Todesfälle. In Zams starben am 23. Februar der Landwirt Franz Ruml, Zams-Rifenal 5a, 89 Jahre alt; am 24. 2. die Hausfrau Maria Mangott geb. Mangott, Spiß 4, 68 Jahre alt; am 25. 2. die Ordensschwester Maria (Praxedis) Cali, Mutterhaus Zams, 78 Jahre alt; am 27. 2. die Hausfrau Anna Schütz geb. Neururer, Fließ 17, 54 Jahre alt; am 4. März der Hilfsarbeiter Alois Krismer, Stanz 31, 50 Jahre alt; am 5. 3. das neugeborene Kind Monika Schuler, Flirsch 99. In Flirsch starb am 7. März die Kaufmannsfrau Anna Matt im 70. Lebensjahr; sie wurde am 9. März unter großer Beteiligung der Bevölkerung zu Grabe getragen.

Bezirkshauptmannschaft Landeck

Fischereipacht-Versteigerung. Am Mittwoch, den 25. März 1953, findet um 9.30 Uhr im Gasthaus „Venier“ in Faggen die öffentliche Versteigerung des Fischereipachtreviers Nr. 13 der Gemeinde Faggen auf weitere 10 Jahre, u. zw. vom 1. 4. 1953 bis 1. 4. 1963, statt. Der Ausrufspreis beträgt S 200.-. Jeder Bieter hat vor Beginn der Versteigerung ein Vadium in der Höhe des Ausrufspreises zu erlegen. Die Pachtbedingungen können sowohl bei der Bezirkshauptmannschaft Landeck als auch beim Gemeindeamt Faggen eingesehen werden; sie gelangen aber auch vor Beginn der Versteigerung zur Verlesung.

Der Bezirkshauptmann: Dr. Koler e. h.

Stadtgemeindeamt Landeck

Pflichtwinterspritzung. Die Bezirkshauptmannschaft Landeck hat mit Verfügung vom 28. 2. 1953, Zl. I-419 1, gemäß § 11 des Pflanzenschutzgesetzes für Tirol vom 17. 12. 1948, LGBL. 18 49, in den Gemeinden des Hauptobstbaugbietes des Bezirkes Landeck, darunter auch Landeck, die Pflichtwinterspritzung angeordnet. Die Durchführung dieser Pflichtwinterspritzung haben die Besitzer der Obstbäume bis 25. 3. 1953 selbst zu veranlassen. Unter Pflichtwinterspritzung versteht man das Abwaschen der Bäume mit amtlich anerkannten Mitteln zur Zeit der Vegetationsruhe. Sollten den Besitzern die notwendigen Geräte und Fachkenntnisse hiezu fehlen, so sind die Maßnahmen im Einvernehmen mit dem Obstbauverein Landeck durchzuführen. Der Obstbauverein Landeck hat sich bereit erklärt, über Antrag die Pflichtwinterspritzung bei den einzelnen Besitzern gegen angemessenes Entgelt durchzuführen. Auskünfte erteilt der Obmann des Obstbauvereins, Herr B.B.-Oberrevident Franz Brock, sowie die Baumwarte des Vereins. Die Gemeinde wird die Durchführung der Pflichtwinterspritzung durch von ihr bestellte Organe überwachen lassen.

Übertretungen dieser Verfügung werden gemäß § 20 des Pflanzenschutzgesetzes für Tirol, LGBL. 18 49, von der Bezirkshauptmannschaft Landeck mit Geldstrafen bis zu S 10.000.- oder mit Arrest bis zu 3 Monaten bestraft. Darunter fällt insbesondere die Nichtdurchführung der Winterspritzung bzw. die Verweigerung der Durchführung. Auch der Versuch ist strafbar. Im Straferkenntnis kann auch der Ersatz des offenkundig durch die strafbare Unterlassung verursachten Schadens auferlegt werden.

Der Bürgermeister: Zangerl e. h.

Obstbaumpflegekurs. Die Bezirkslandwirtschaftskammer veranstaltet in Landeck einen 3 tägigen Obstbaumpflegekurs; Beginn Montag, 16. 3., 9 Uhr im Gasth. „Sonne.“

Sprechtag der Angestelltenversicherung. Am Freitag, den 27. 3. 1953, hält die Außenstelle Innsbruck der Angestelltenversicherungsanstalt bei der Arbeiterkammer Landeck von 8-12 Uhr einen Sprechtag ab, bei dem alle Personen, die der Angestelltenversicherung angehören oder jemals angehört, bzw. auch Hinterbliebene nach solchen sowie Arbeitgeber Auskünfte in allen Fragen der Angestelltenversicherung einholen können. Eine Vorsprache wird jetzt besonders bei jenen Versicherten angezeigt sein, die in ihrem Versicherungsverlauf größere Unterbrechungen aufweisen. Nach dem mit 1. 4. 1952 in Kraft getretenen 1. Sozialversicherungs-Neuregelungsgesetz werden solchen Versicherten frühere Versicherungszeiten vielleicht nicht mehr anrechenbar sein. Es ist zu empfehlen, sich im eigenen Interesse zu vergewissern, ob dies der Fall ist und inwieweit etwa schon verfallene Anwartschaften durch Beitragsnachentrichtung nach den als Härteausgleich geschaffen, zeitlich begrenzten Übergangsbestimmungen noch gerettet werden können.

Beachten Sie, bitte, den unserer heutigen Auflage beiliegenden Prospekt des Warenhauses L. Schueler, Landeck.

Notes Kreuz (Wochenbericht). Beim Skilauf brachen sich in Kappl der Postangestellte Johann Schweighofer den Unterschenkel, der Maler Franz Schöpf in Landeck den Knöchel und zog sich ein Amerikaner in St. Christoph eine Kopfverletzung zu. Der Hilfsarbeiter Heinrich Fakini quetschte sich bei der Arbeit einen Finger. In Landeck zog sich das Kind Bruno Scheiber beim Spiel eine Oberschenkelverletzung zu. — In dieser Woche wurde der Rettungsdienst in 43 Fällen in Anspruch genommen; dabei handelte es sich u. a. um 9 Blinddarmentzündungen, 7 freudige Ereignisse, 2 Infektionsfälle und 3 Herzleiden. 2 Patienten wurden nach Innsbruck gebracht.

Schützengilde Landeck. Gesellschaftsschießen mit Bolzgewehren am Sonntag, den 15. März, in der „Sonne“.

Brezel-Skirennen in Flirsch

Am 8. März führte der Skiclub Flirsch das traditionelle Brezel-Skirennen durch, wozu auch die Jugend von Schnann und Strengen eingeladen wurde; 80 Knaben und Mädchen nahmen am Wettkampf teil. Zur Verteilung gelangten tausend Brezel, 500 von der Firma A. Draxl's Söhne, 500 von Bäckermeister Josef Pircher und 200 vom SC.

Redaktionsschluß für nächste Nr.: Dienstag, 17. 3. 17 Uhr.

Flirsch gespendet. Trotz kalten Wetters fand die Veranstaltung bei reger Beteiligung der Bevölkerung und Musikkapelle von Flirsch statt. Das unfallfrei verlaufene Rennen brachte folgende Ergebnisse: Mädchen: Jahrg. 1946-47 Margret Glatz; 1944-45 Margit Haueis (Strengen); 1941-43 Hilde Juen (Strengen); 1939-40 Herta Breyer. — Knaben: Unter 1946 Gebhard Ladner; 1946-47 Erich Schuler; 1944-45 Emil Haueis (Strengen); 1941-43 Rudolf Traxl; 1939-40 Hans Rieger. — Die Preisverteilung fand im Gasthaus zum Bahnhof statt.

Gottesdienstordnung in der Pfarrkirche Landeck

Sonntag, 15. 3.: 4. Fastensonntag - 6 Uhr Standesmesse f. Frau Ida Doubravsky, 7 Uhr hl. Messe n. Mg. Auer, 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrgem., 9.30 Uhr Pfarrgottesdienst m. hl. Amt f. Johann Pircher, 11 Uhr hl. Messe; 17 Uhr Segenandacht.

Montag, 16. 3.: 6 Uhr Jahresamt f. Franz u. Maria Schrött, hl. Messe f. Heribert Rafael, 7.15 Uhr hl. Messen f. Josef Lenz K., Armand Schieferer, 8 Uhr hl. Messe f. Sebastian Juen; 17 Uhr Kreuzweg - so täglich!

Dienstag, 17. 3.: Hl. Patrizius - 6 Uhr hl. Messen f. Josef u. Paula Geiger, Großeltern Spitz u. Waldner, 7.15 Uhr hl. Messen f. Josef Platt (B.B.), Otto Vorhofer jun., 7.30 Uhr Perfuchsberg hl. Messe n. Mg. Kleinheinz, 8 Uhr hl. Messe f. d. Frauen.

Mittwoch, 18. 3.: Hl. Cyrillus von Jerusalem - 6 Uhr hl. Messen z. E. d. hl. Josef, f. Johann, Judith u. Josef Stecher, 7.15 Uhr hl. Messen f. Josefa u. Eduard Klimmer, Theresia Reinstadler, 8 Uhr hl. Messe f. Eduard Obwegeser; 20 Uhr Abendmesse f. Josef Zangerle - Beichtgel.

Donnerstag, 19. 3.: Fest des hl. Josef - Landespatron von Tirol - Fest der Männer - 6 Uhr Standesmesse f. Josef Lenz, 7 Uhr hl. Messe z. E. d. hl. Josef, 8.30 Uhr hl. Messe f. d. Pfarrgem., 9.30 Uhr hl. Amt f. Josef Krautschneider, 11 Uhr hl. Messe f. Pepi u. Josef Zangerl; 19.30 Uhr Unterweisung für die Männer, 20 Uhr feierliches Hochamt f. d. Männerbund.

Freitag, 20. 3.: 6 Uhr hl. Messen f. Verstorbene-Aschaber, Josef Geiger, Rosa Haueis, 7.15 hl. Messe f. Rosalia Schöpf-Martha, Jahresmesse f. Josef u. Johanna Huber, 8 Uhr Jahresamt f. Gregor Vallaster.

Samstag, 21. 3.: Hl. Benedikt, Abt - 6 Uhr Jahresamt f. Alois Winkler, hl. Messen f. Johann Stadlwieser, Benedikt Bregenzer, 7.15 Uhr hl. Messen f. Josef Zangerl P., Benedikt Penz, 8 Uhr hl. Messe f. Heinrich Ortler; 17 Uhr Rosenkranz u. Beichtgel.

Besonderes: Sonntag 16 Uhr 5. Stunde f. d. Mütter d. Erstkommunik., Montag 20 Uhr Männerrunde, Dienstag 20 Uhr Glaubensstunde f. d. Mädel über 17 J.

Ärztlicher Sonntagsdienst am 15. 3. 1953:

Dr. Z. Steinfeld, Landeck-Perjen, Kirchenstr. 1, Tel. 323

Tiwag-Stördienst (Landeck-Zams): 14. u. 15. 3. 1953: Tel. 210,424

Kfz.-Werkstättendienst: Unterbleibt durch den ganzen Winter

Eigentümer und Verleger: Stadtgemeinde Landeck — Verantwortlicher Redakteur: Heinrich Weber — Druck: Typofia Landeck

Das **Fahrrad**

ist das billigste Verkehrsmittel für **Beruf - Sport - Erholung!**

Beachten Sie unser günstiges Frühjahrsangebot:

Sportfahrräder, elegant, stabil von **895.—** aufw.
Tourenfahrräder, Markenräder, Luxusräder von **780.—** aufw.
Waffenrad, extra stark **1185.—**
Rennräder, Geschäftsräder-Anhänger

zu Fabrikspreisen ab Lager, äußerst günstige Zahlungsbedingungen!

Besichtigen Sie unverbindlich unser großes Fahrradlager!

FAHRRADHAUS

Auer

LANDECK

Sauberes **Zimmer** an Herrn zu vermieten
Adresse in der Druckerei Tyrolia

BAUTECHNIKER

für Hochbau, jüngere Kraft, guter Zeichner mit Erfahrung in Bauführung, für hiesige Baufirma zum baldigen Eintritt gesucht. Angebote an die Verwaltung unter „Verlässlich“ erbeten.

Fahrräder

Große Auswahl der besten Marken in allen Preislagen
ab S 780.-

Sport-Fahrräder

mit verschiedenen Farben und Mehrgangschaltungen. (Für Fahrräder günstige Teilzahlungen.)

Haushalt-Nähmaschinen

Rasi u. Gasser, versenkbar . . . S 2375.-
Rasi u. Gasser, im Schrankmöbel . „ 3135.-
Jax, versenkbar . . . „ 2675.-
Jax, im Schrankmöbel . . . „ 3610.-
Jax Zick-Zack, versenkbar . . . „ 3980.-

Schneider-Nähmaschinen

Naumann Zick-Zack m. Biseneinrichtung S 4950.-
(Auch bei Nähmaschinen sehr günstige Teilzahlungen)

Kinderwagen

sehr preiswert und reiche Auswahl in

Liegewagen, Sportwagen und kombinierten Wagen

von einfacher bis modernster Ausführung
(Kinderwagen auch gegen Teilzahlungen)

Ludwig Harrer

LANDECK

TEL. 463

Fahrzeuge und Maschinen, sowie Ersatzteile

Skoda-Rapid, Farmerkarosserie, als Personen- und Lieferwagen verwendbar, in bestem Zustand, zu verkaufen. Angebote unter „Skoda-Rapid“ an die Verwaltung des Blattes.

**Willst Du sparen,
Mit dem Geld, dem raren,
Dann kauf' auch Du bei Pesjak ein,
Du wirst dort recht zufrieden sein!**

Eingesendet von Frau Anna Fink, Kauns, zum letzten Preisrätsel im Gemeindeblatt.

Prüfen Sie selbst!

Kunstseidenstrumpf Ia	S 11.40
Deutscher Perlon-Strumpf	„ 35.-
„ „ mit schw. Naht II. W.	„ 26.90
Kinderstrümpfe ab	„ 3.80
Herren-Modsocken, gemustert	„ 11.40
„ Modsocken, gemustert u. merc.	„ 14.60
Kleider-Vistra	„ 12.-
„ Chantung, bedruckt	„ 16.20
Strickgarne, färbig, 10 dkg.	„ 4.50

Restenverkauf

SPEZIALGESCHÄFT FÜR HERREN- UND DAMENWÄSCHE

ANNA PESJAK

Landeck, Maisengasse 16 - Tel. 462

Danksagung

Für die aufrichtige Anteilnahme anlässlich des Todes meines lieben Gatten, unseres unvergeßlichen Vaters, Groß- und Schwiegervaters, Bruders, Herrn

Alois Bock

Tischlermeister

danken wir auf diesem Wege von ganzem Herzen. Insbesondere gilt unser Dank der Hochw. Geistlichkeit, dem Kirchenchor, Herrn Dr. Enser, der Freiw. Feuerwehr u. der Musikkapelle für die letzte Ehre, unserer Nachbarschaft, allen Verwandten f. d. Kranz- und Blumenspenden sowie der ganzen Bevölkerung von Fließ für das zahlreiche Grabgeleite.

Fließ, im März 1953.

In tiefer Trauer: **Ww. Ottilie Bock u. Kinder**
Im Namen aller Verwandten.

Lichtspiele Landeck

Märchenvorstellung zu ermäßigten Eintrittspreisen:

Prinzessin Aschenbrödel

Samstag, 14. März um 2 und 4 1/2 Uhr

Abenteuer, Liebe, Humor und schöne Frauen in Afrika:

HOTEL SAHARA

Der einzigartige Farbfilm mit Yvonne de Carlo, dem schönsten Mädchen der Welt, Peter Ustinov, Albert Lieven u. a.

Samstag, 14. März um 5 und 8 Uhr Jugendverbot
Sonntag, 15. März um 2, 4, 6 und 8 Uhr

Paul Hartmann, Mady Rahl, Rudolf Prack, Inge Egger u. a.
in dem fesselnden Kriminalfilm:

Die Dame in Schwarz

Der Film um eine verführerische Frau, die Verderben säte und den Tod erntete!

Dienstag, 17. März um 8 Uhr

Mittwoch, 18. März um 8 Uhr

Jugendverbot

Das schlagartig berühmt gewordene Komikerduo Dean Martins und Jerry Lewis besteht allerlei turbulente Abenteuer zu Wasser und zu Lande, u. a. auch mit hübschen Mädchen!

Seemann, paß auf!

Donnerstag, 19. März um 7 Uhr

Freitag, 20. März um 8 Uhr

Jugendverbot

Samstag, den 14. März

Schlachtschüssel

Gesurtes und Geräuchertes
mit Kraut, Hauswürste,
Blut- und Leberwürste.

Hans Ramoser, Gasthof „Löwen“

Wir sind in der Lage, zu besonders günstigen Preisen anzubieten:

Bettuch, ungebl., 137 cm breit	S 12.50
Bettzeug, kariert, 126 cm breit	S 18.20
Geschirrtücher, Bw., roh per Stk.	S 4.80
Servietten, schöne Qualität per Stk.	S 4.80
Mullwindeln per Stk.	S 6.90

Reine Wolle

lichtecht, waschecht, mottensicher,
in schönen Farben 100 Gramm S 19.40

Ed. Grisse
GEGR-1886 TEXTILWAREN · LEBENSMITTEL
ZAMS

MÖBEL

in jeder Ausführung und Preislage

Aus unserem reichhaltigen Lieferprogramm erhalten Sie ab Lager oder auf Bestellung:

Schlafzimmer, Küchen

Wohnzimmer, Einzelmöbel

Matratzen, Betteinsätze

Polstermöbel, Wand- u. Bodenbelag

Günstige Gelegenheitskäufe - Bequeme Teilzahlungen

Besuchen Sie unverbindlich unsere Ausstellungsräume in Zams, Klostersgasse, oder Werkstätten an der Innbrücke. Zustellung mit eigenem LKW. Holz wird in Zahlung genommen.

Deisenberger

Möbel-Werkstätte

Zams - Tel. 442

Roman Gritsch

Sattler, Tapezierer und Autosattler

ZAMS

TELEPHON 556

R. Fimberger

Ruf 513

PHILIPS SUPER PHILISHAVE

mit dem Doppel-Scherkopf und 10 einzigartigen Vorzügen:

1. noch schneller, noch glatter, noch gründlicher!
2. liegt wunderbar in der Hand!
3. doppelt so gründliche Rasur!
4. unverwüstlicher Allstrommotor mit lautlosem Lauf!
5. an Lichtnetze der ganzen Welt anzuschließen!
6. lange Anschlußschnur!
7. radioentstört!
8. Bartstoppen fallen nicht auf die Kleidung!
9. klein, leicht und elegant!
10. in Österreich hergestellt - Kundendienst in aller Welt!

Preise: In Plastikhülle **S 385.-**; Anzahlung **S 85.-** und 6 Raten à **S 55.-**
 In Ledertasche **S 425.-**; „ **S 85.-** „ 6 „ à **S 62.-**



Sehr gut erhaltene

Büchsfinte

Cal. 16/6. 5. 70 R

mit Zielfernrohr
 Helios 4, preiswert
 zu verkaufen.

Näheres aus Gefälligkeit
 in Buchhdlg. Jöchler,
 Landeck

Gesucht

auf Ende März 1953

Serviertochter

nicht unter 20 Jahren;
 Mithilfe im Haushalt
 u. Garten erwünscht.
 Offerte sind zu richten
 an Hans Bärtsch,
 Gasthof Mosersäge,
 Wiliberg-Hintermoos
 Kanton Luzern,

Schweiz



BÜROBEDARF
Sautter & Co
 INNSBRUCK - BOZNERPLATZ 2

Möbel

modern, formschön,
 preiswert

bei großer Auswahl in der

Möbelhandlung - Polsterwerkstätte
 in der Bruggfeldstraße

Arthur Zangerl

Kinderliegewagen

zu verkaufen. Resi Folie, Perjen, Schrofensteinstr. 5

NSU Motorräder

die neuesten Typen eingetroffen und

sofort lieferbar

NSU Lux 200 ccm S 14.800.-

NSU Consul I 350 ccm . . S 19.500.-

(Teilzahlung bis 24 Monate möglich)

Besichtigung bei meinem Ausstellungsraum
 im Haus Kircher neben dem Kino

Ludwig Harrer

Landeck

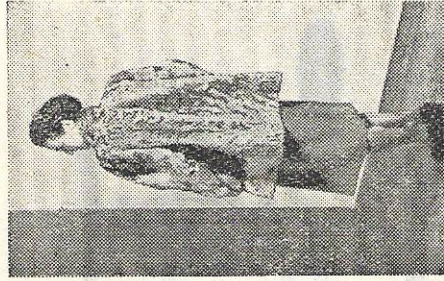
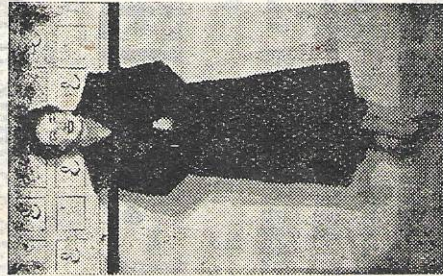
Tel. 463

Fahrzeug-Handel u. Auto-Werkstätte

NSU Alleinvertreter für die Bezirke
 Landeck und Imst

Pelzwerk Roman Eibner, Deutschlandsberg

Einmalige Gelegenheit



Österreichs

Frauen tragen

EIBNER-PELZE!

An eine Wohnpartei

PELZSCHAU

Das

Warenhaus

L. Schueler

Landeck, Tirol

Nur 4 Tage

Montag, den 16. bis Donnerstag, 19. März

zeigt Ihnen bei freier Besichtigung ohne Kaufzwang

elegante, schöne, solide

Pelz-Mäntel

in zeitlosen
modischen
Formen
Rund-,
Schal- oder
Stehkragen
in Preislagen S 1480—
S 1780—
S 1980—
S 2380—
S 2480—
S 2680— usw.
sowie fleiß preiswerte Einzelstücke!



Eibner Pelze

sind Werkmannsarbeit aus Meisterhand!

Pelzkauf ist Vertrauenssache!

darum nur den

Eibner-Pelz

benn er vereint

beste Stüchnearbeit, Paßform und Preiswürdigkeit!

Tausende zufriedene Kunden werben für das
überreichliche Qualitätszeugnis, vom

Pelzwerk Roman Eibner

Deutschlandsberg

Z u d e n h e k a n n t e n R a t e n - Z a h l u n g s b e d i n g u n g e n b i s 1 2 M o n a t e